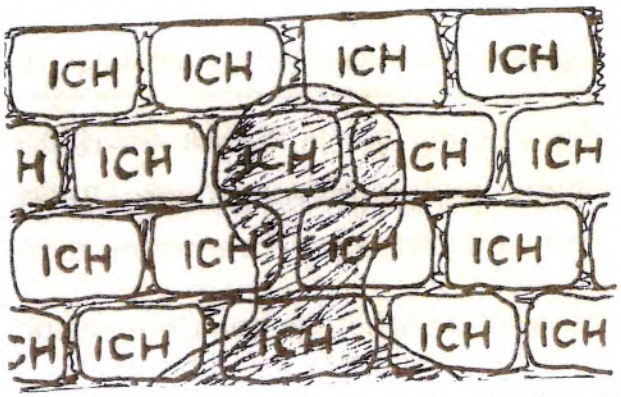


„Gundheimer Dorfblättche“ Nr.: 25 / Juni 2022

Herausgeber: Heimatverein Gundheim (HVG)
Auflagen: 440
Druck: Verbandsgemeinde „Wonnegau“
Verantwortung im Sinne des Presserechts: Peter Schreiber (P.S.)
Schreibarbeiten: Ute Gröger
Internet-Auftritt: Iris Peterek www.Gundheim.de/Geschichte

Wir freuen uns über ihre Mitarbeit durch: Beiträge, Anregungen, Leserbriefe, . . .
Anschrift der Redaktion: „Dorfblättchen“, 67599 Gundheim, Schloßgasse 48

Traum für die Flüchtigen

FRIEDEN ERFÜLLE unsere HERZEN
unsere WELT, unser WELTALL...

Ich sehe eine Welt in der es keinen Grund mehr gibt,
dass Menschen gezwungen sind ihre Heimat zu verlassen.

LEITE MICH von der VERZWEIFLUNG,
zur HOFFNUNG von der ANGST zum VERTRAUEN;

Ich sehe eine Welt die Zuflucht gewährt,
wenn Menschen aus Todesangst heraus ihr Land verlassen müssen.

LEITE MICH vom STERBEN zum LEBEN,
von der FALSCHHEIT zur WAHRHEIT;

Ich sehe eine Gesellschaft,
die es versteht mit Andersartigen umzugehen.

Ich sehe eine Welt, in der wir unsere Ängste überwinden
und Beziehungen zum Fremden aufbauen.

LEITE MICH vom HASS zur LIEBE,
vom KRIEG zum FRIEDEN;

Ich träume davon, wie wir lernen Kontakte zu schaffen,
statt uns voreinander zu verstecken!

P.S.

FRIEDE - FRIEDE - FRIEDE

Am Sonntag kam der Befehl, für alle 14-18 jährigen Jungen und Mädchen. Sie müssen mit Decken, Spaten und Verpflegung überm Rhein im Osten antreten. Viele haben sich einige Tage im Dorf versteckt, um nicht antreten zu müssen.

Wir packten weiter Sachen für den Unterschlupf in den Kellern.

Es gab kein Brot mehr!

Am Samstag beim Abendessen klopften drei fremde Männer an unserer Tür. Ich dachte die Amerikaner seien schon da, wegen ihrer Uniform. Sie blieben bis zum Montagabend bei uns.

Am Sonntag war ein schwerer Bombenangriff auf Worms. Wir merkten im Keller nicht viel davon. Es gab dort sehr viele Tote und Verletzte.

Mittags kam Familie K. mit Sack und Pack zu uns. Sie wurden ausgebombt. Jetzt waren 11 Personen bei uns im Haus und ein Leiter-Wägelchen voller Koffer. Auch Mariechen und Anni H. schliefen ab jetzt bei uns. Bis in die Nacht trugen wir Sachen in den Keller. Die Fliegerangriffe wurden immer schlimmer.

Am Dienstag, den 25.3. kam der große Tag. Morgens backten wir noch schnell 5 Kuchen und einen Stollen für den Keller. Alles war Durcheinander! Beim Mittagessen kamen die ersten deutschen Truppen von der Front zurück. Müde durchgefroren, hungrig und durstig. 6 Männer aßen bei uns zu Mittag. Sie wollen heute noch über den Rhein. Leider wurde aber die Brücke in der Nacht vom 19. auf den 20.3. gesprengt. Die Tieffflieger verfolgten die zurück gekommenen deutschen Truppen. Die Straßen in Gundheim waren voll mit Kriegs-Fahrzeugen. Die Front war jetzt urplötzlich bei uns im Dorf. Die Artillerie hörte man noch schießen mit Maschinengewehren. Die Fahrzeug-Ketten lösten sich langsam auf. Wir saßen die ganze Zeit im Keller. Bei Fam. Haußner ließen die deutschen Soldaten 3 Pferde und einen Wagen stehen. Ab 4 Uhr morgens hörten wir die ersten Panzer von Nieder-Flörsheim kommend durch die Hauptstraße rollen. Die Tieffflieger wurden ruhiger. Um 16:00 Uhr am Nachmittag fütterten wir endlich unsere Tiere. Licht und Wasser waren immer noch abgestellt. Wir hatten große Angst, weil sich immer noch deutsche Soldaten bei uns im Ort versteckten.

Wir hatten auch Briefe an unsere Jungen geschrieben, die wir den vorbeiziehenden Soldaten mit auf den Weg gaben. Die Post gab es nicht mehr! Um 19:00 Uhr am Abend wollten wir gemeinsam essen, doch da rollten die nächsten Panzer von Bermersheim zu uns herunter. Alle Gundheimer Häuser hatten inzwischen weiß geflaggt.

Fortsetzung in „ DORFBLÄTTCHEN“ Nr.: 26

Begrüßung unseres Großherzoges Ludwig aus Darmstadt

Zur Einweihung der neuerbauten Bahnlinie: Gundheim – Worms am 1. Oktober 1903

1. Auf ganz neuen Bahngleis-Wegen, fährt der Fürst nun und genießt,
   Er bringt seinem Volk den Segen, wenn die neue Strecke sprießt.

2. Dankbar grüßen Euch die Deinen, wenn sie diesen Tag bedenken,
   wenn Sie jubelnd sich vereinen, weil der Fürst sie will beschenken.

3. Was wir fühlen in dieser schönen Stunde, das wollen wir vor den Landesfürst bringen,
   und so soll aus tiefstem Herzensgrunde, unser Dank zu seiner Ehr erklingen.

Begrüßung der geladenen Gäste und der zahlreichen Gundheimer Bürger, am 1.10.1903

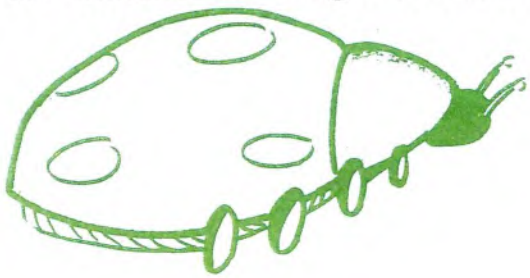
1. Seid Willkommen werte Gäste,
   die nun in Gundheim kommen an,
   zu dem schönen Wiegefeste
   unserer neuerbauten Bahn.

2. Diese Bahn soll Segen bringen,
   in dem schönen Wonnegau.
   Allen Dank, die zum Gelingen,
   förderten uns diesen Bau.

3. Gruß vor allem unserem Fürsten,
   wärmsten Dank wir bringen heut,
   der mit väterlicher Liebe,
   für sein Volk sorgt jederzeit!

Am 28.5.1961 wurde die Strecke für den Personen- Verkehr wieder geschlossen.
Der Güterverkehr schloß am 4.3.1968. Ab 1973 wurde die Strecke zum Baugebiet!
Diese beiden Gedichte sind mir im Heimatmuseum, im Jahr 2022,
in Original Sütterlin-Schrift in die Hände gefallen.
Ich bin echt stolz, sie hiermit an die Gundheimer Bürger*Innen weiterzugeben.

P.Sch.



Wunderschöne Momente im Mai 2022

* im Bibelmuseum *

Der Besuch von mehreren 10 Köpfigen Kindergruppen aus dem Gundheimer Kindergarten „St. Laurentius“ entpuppte sich nach wenigen Augenblicken in faszinierende „Glücksmomente“.

Die 5 beziehungsweise 6 jährigen Mädchen und Jungen staunten, fragten, berührten, und begriffen den Gundheimer Bibelraum im Heimatmuseum, auf ihre kindliche Weise, voller Neugier und mit zauberhaften Gesprächen über „Gott und die Welt“.

Beim Besuch und beim Erzählen und Vorlesen saßen sie auf 9 altersgerechten Hockern und einem „Königinnen-Stuhl“, so das Wort der Kinder. Doch immer wieder riss es sie im wahrsten Sinne des Wortes: „ von den Hockern“!!!

Etwa beim Befühlen der „Blinden-Bibel“ in Punktschrift, oder beim streicheln der „Lebendigen Taube“ aus Noahs Arche..., „die war ausgestorbt“. (Kindermund).

Ebenso beim Harfenspiel des König David, was dem Gitarrenspiel vom Museumsleiter Peter Schreiber gleich kam.

Immer wieder bedrängten sie mich, ihre Namen zu kennen und ihn auch zu behalten. Eine zauberhafte Art der menschlichen Begegnung, die uns Erwachsene längst verloren gegangen ist. (Am Ende wusste ich einige Vornamen).

Ein echtes High-Light waren das rhythmische Klatschen zum Gitarrenspiel, etwa bei dem Kinderlied: „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“. Es ist an dieser Stelle nicht möglich die unbegrenzte Neugier umfänglich zu beschreiben, dies war gigantisch!

Eines bleibt wohl noch lange im kindlichen Gedächtnis: Das Staunen über die „Kleinste Bibel der Welt“ (hinter einer Glas-Vitrine geschützt), und das Erfassen der verschiedenen Krippenfiguren, ganz gleich ob Menschen oder Tiere. Besonders der 3 Könige, der Engel und dem Weihrauch!

Dies erleben so nur kleine Menschen im „Museum zum Anfassen“, dem Motto des Gundheimer Heimatmuseums, seit 1984 im Alten Schulhaus, dem heutigen Rathaus.

Übrigens: Familien- Besuche sind erwünscht, am Besten in Kleingruppen, wegen der Dynamik zwischen den Besucher* innen aus verschiedenen Generationen.

Termin- Vereinbarungen per Mail: Peter-a.Schreiber@Heimatverein-Gundheim.de

per Telefon: 06244 / 7725

Heimat-Museum